

SCORE & MORE

DIE ZEITUNG FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DES GOLFCLUBS HOHENPÄHL



Foto: Hof-Grünbauer



Foto: Alexandra Bauer

Family Day – rundum ein voller Erfolg

Es war viel geboten: Kutschfahrten über den Golfplatz, Schnupperkurse, Weißwurstessen, Schlosshofführungen, Speedgolf, Jugendturnier, Puttingturnier und ein 9-Loch-Turnier

WOLFRAM SCHMIDT

Freunde des Golfsports und Naturfreunde, für Golfinteressierte, Golfspieler und Nichtgolfer, Kids und Großeltern.

Ja, es war wirklich so. Der Family Day am Sonntag, den 17. Juni, ab 9.30 Uhr im Golfclub Hohenpähle war ein Erlebnistag für alle

Golfen in Hohenpähle, das bedeutet, Golfen dort wo's am schönsten ist. Ein wunderschöner Golf-

**Family Day
 GC Hohenpähle
 Sonntag, 17. Juni
 ab 9.30 Uhr**

**Ein Erlebnistag für
 alle Freunde des
 Golfsports**

Für Golfinteressierte, Golfspieler und Nichtgolfer, Kids und Großeltern, mit Weißwurst-Essen am Vormittag, kostenloser Schnupperkurse, Kartoffelbrot durch das Golfgelände, Speedgolf-Wettbewerb und um 17.00 Uhr im Clubhaus auf der Großhölle. Volles Programm über den ganzen Tag.



Foto: Helmut Kralik



Foto: GCHP

Von oben nach unten:
 Beim Weißwurstessen: Familie Kaufmann, dahinter Familie Heilrath, Kutschfahrt über den Golfplatz, der Schlosshof in Hohenpähle, Speedgolfer auf dem Weg zum Abschlag der Bahn 17, die strahlenden Gewinner des 9-Loch-Turniers und des Speedgolf-Turniers.



Foto: GCHP

Unser Tagesprogramm bot viele Highlights nicht nur für Golfer. Es gab eine kostenlose Kutschfahrt durch das Golfplatzgelände, Weißwurstessen am Vormittag, zwei voll besuchte Schlosshofführungen im Hochschloss Hohenpähle, Schnupperkurse mit mehr als 50 Interessenten, die ausprobieren wollten, wie es ist, einmal ein paar Bälle zu schlagen. Die Kids zeigten ihr Können bei einem Jugendturnier, was die Gäste ganz besonders begeisterte. Sie standen auf dem Hügel an Loch 18 und staunten, was die jungen Nachwuchsgolfer schon

Fortsetzung auf Seite 2

Seychellen · Malediven · Mauritius · La Réunion · Madagaskar · Sri Lanka · Bali · Lombok · Thailand · Vietnam · Arabien · Südliches Afrika · Mallorca · Karibik

NACH MALLORCA UND MAURITIUS ...

... bucht man seine Golfreise am besten bei Trauminsel Reisen. Für eine Auszeit ohne Golf bieten wir Ihnen eine exklusive Auswahl der schönsten Reiseziele auf den Inseln des Indischen Ozeans, im südlichen Afrika, in Südostasien, Arabien und in der Karibik.



Gerne senden wir Ihnen kostenfrei unseren 200-seitigen Hauptkatalog.

www.TrauminselReisen.de · T +49 8152 9319-0 · Info@TrauminselReisen.de





Foto: Alexandra Bauer
Familie Kriessler von links nach rechts: Schwiegertochter Marlena, Opa Karl Heinz mit Sohn Marc und Gattin Uschi, die Zwillinge Ben und Lukas, Enkel Paul beim Putten

Drei Generationen Golf

Schnupperkurs für den hoffnungsvollen Nachwuchs mit Jugend-Trainer Alexander von Bülow



Foto: Alexandra Bauer

können. Viele fieberten beim spannenden Speedgolf-Wettbewerb mit, an dem sich vier Mannschaften beteiligten. Das Ganze endete am späten Nachmittag mit einem Putting-Turnier vor dem Clubhaus mit Kaffee und Kuchen.

Golf und Gesundheit

Dazu informierte ein Ärzte- und Spezialistenteam an einem Infostand ganztägig über die Themen „Golf und Gesundheit – mit Golf fit bis ins hohe Alter“. Parallel spielten 60 Clubmitglieder am Vormittag ein 9-Loch-Turnier, vorgabewirksam.

Der Family Day endete um 17.00 Uhr mit dem Beginn des Fussball WM Spiels Deutschland – Mexiko auf der Großbildleinwand im Clubhaus. Organisiert und ins Leben gerufen wurde der Family Day von Wolfram Schmidt, Vorstand Sport und Marketing, der nach der Veranstaltung nur noch platt war und sich riesig über das große Interesse freute. Diese Veranstaltung wird auch im kommenden Jahr wieder stattfinden. ●



Foto: Alexandra Bauer
Erika Kaufmann mit Tochter Nina Pilgerstorfer und Enkelin Xenia



Foto: Alexandra Bauer
Niki und Renate Heilrath, Sohn Stefan mit Gattin Bärbel, Tochter Lea



Foto: Alexandra Bauer



Foto: Alexandra Bauer

Weißwurstessen auf der Range
Greenkeeper Stephan Schlierf mit seinen Kindern von links nach rechts: Johanna Maria, Ludwig und Magdalena

Spielausschuss

Im Juni wurde auch der Spielausschuss neu aufgestellt.

Zusammensetzung und Aufgaben dieses Ausschusses sind in §11 der Satzung des GC Hohenpähl e.V. wie folgt geregelt: Er ist für die sportlichen Aufgaben des Clubs im Rahmen der Regeln des Deutschen Golfverbands zuständig. Er wird vom Vorstand für die Dauer der eigenen Wahlperiode gewählt. Dem Gremium gehören der Spielführer (Vorsitzender) und ein Vorstandsmitglied (stellvertretender Vorsitzender) an, sowie drei weitere aktive Clubmitglieder. Weitere Berater können zu den Sitzungen eingeladen

werden. Der Spielausschuss hat nur beratende Funktion. Die aktuelle Zusammensetzung: Wolfram Schmidt (Spielführer) und Heiner Wenzel (Präsident) von Seiten des Vorstands; Dorothea Wenzel, Alexander von Bülow, Richard Meier als aktive Clubmitglieder; Markus Obermeier (Pro), Arthur Kühnel (Marshall) in beratender Funktion. 2019 will sich der Spielausschuss vor allem kümmern um: Neue Golfregeln 2019, Spielgeschwindigkeit, Etikette, Modus Clubmeisterschaften. ●

FLEISSIGSTE TURNIERSPIELER/INNEN 2018

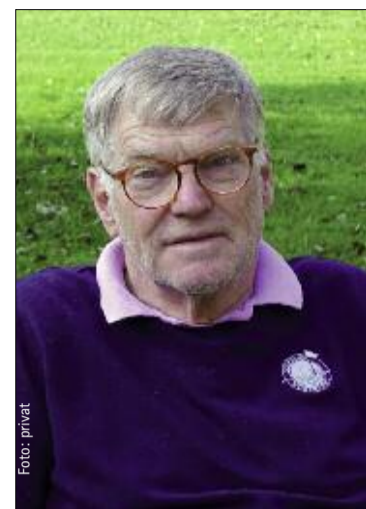


Foto: GCHP

Dr. Günter Müller mit Gattin Andrea, dazwischen Helen Hofstätter u. Helen Winter

Müller+Müller – am Ende der Saison führt Dr. Günter Müller die Liste der Fleißigsten an mit 39 Turniertagen, seine Frau Andrea brachte es auf 30 – absoluter Ehepaar-Rekord im GCHP. Auch viele andere Spieler konnten eine ordentliche

Turnierbilanz aufweisen: Wolfram Schmidt (37), Ulrich Kratzer (30), Manfred Wagner (26), Christian Stangl, Prof. Dr. Heinz Thomae und Matthias Tengler (je 24), Henric Töpfer, Gernot Brendel und Sepp Pfänder (je 23).



Liebe Mitglieder, liebe Golf Freunde,

Golfer, das sind alte Männer in karierten Hosen, die auf einem mit viel Chemie begrüntem Platz einen kleinen weißen Ball in ein entferntes Loch schieben. Leider gibt es dieses Vorurteil noch immer und es wird von einigen Ideologen mit großer Lust weiter gepflegt. Mit dem Projekt „Golf und Natur“ beweisen viele Anlagen, dass dieses Vorurteil falsch ist. Die Golfplätze sind längst grüne Oasen für viele Pflanzen und Tiere geworden. Das Hard Rough ist eine Kinderstube für Rehkitze und die geschützte Wildbiene. Tote Bäume und Astlöcher sind der ideale Nistplatz für Eule und Waldkauz. Besonders die Grüns werden inzwischen vorrangig und intensiv mechanisch bearbeitet, Sanden und Lüften verbessert den Graswuchs und die Spielfläche erheblich. Neue Grassorten sind robuster gegen Hitze, Trockenheit und Pilzbefall. „Golf und Natur“ ist kein Selbstzweck, sondern notwendig, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Mit weniger Dünger kann Arbeitszeit und Geld gespart werden. Im Juli 2018 hatten sich 159 Golfanlagen das Zertifikat verdient. Hohenpähl, eine der ersten Anlagen, die das Zeichen in Gold bekommen hatten, hat auf Anhieb nach dem Reaudit das Golfzertifikat um weitere Jahre erhalten. Besonders erwähnt wurde dabei unser Konzept zum schonenden Hard Rough-Schnitt, bei dem sogar Ideen zum Platzdesign eingeflossen sind. „Golf und Natur“ soll kein Biotop oder eine Parklandschaft aus einem Golfplatz machen. Spielgeschwindigkeit und Spiel Freude stehen in keinem Widerspruch zur naturnahen Anlage. Es ist eine Ergänzung zu unserem Konzept „Golfen dort wo es am schönsten ist“ auf dem Familiengolfplatz in Hohenpähl.

Heiner Wenzel
Heiner Wenzel, Präsident

Ungewohnter Termin, ungewohntes Wetter!

Die Clubmeisterschaften 2018: Vorverlegen hat sich gelohnt. Schönes Wetter und deutlich mehr Teilnehmer als in den vergangenen Jahren

MATTHIAS TENGLER

Aufgrund stetig nachlassender Teilnehmerzahlen bei den jährlichen Clubmeisterschaften und dem relativ spät in der Saison liegenden empfohlenen Termin des BGV hat sich die Clubführung – samt dem frisch gewählten Spielführer Wolfram Schmidt

runde vor Günter Höss, dem Clubmeister 2017, optimal in Stellung bringen. Die gute Form konnte aber keiner der beiden Führenden mit auf die zweite Runde nehmen, sodass am Ende Hans-Bernhard Port mit Runden von 89 und 85 und 3 Schlägen Vorsprung vor dem Zweiten Wolfram Schmidt seiner vorab erhaltenen Mitfavoritenrolle gerecht



Das begeisterte Publikum verfolgt bis zuletzt mit Spannung das Battle an der 18: Antonio Resendiz Vargas, der Clubmeister 2018, ging nach einem erfolgreichen letzten Putt in die Knie. Traditionsgemäß durfte er seinen Sieg mit einem ungewollten Bad im Weiher an der 18 genießen.

– in diesem Jahr auf einen Alternativtermin Ende Juli geeinigt. Diese Entscheidung sollte sich als wahrer „Glücksgriff“ herausstellen, denn sowohl die Teilnehmerzahl von über 80 Golferinnen und Golfern (51 in 2017) als auch die hochsommerlichen Wetterbedingungen ließen die so häufig regengeplagten Clubmeisterschaften heuer zu einem erfolgreichen Event avancieren. Den größten Zuwachs hatten die Herren zu verzeichnen, was neben den guten Bedingungen und der Terminwahl mitunter auch an der Änderung des Spielablaufes von dreimal 18 auf „nur“ noch zweimal 18 Loch gelegen haben könnte.

Beginn mit AK65 Herren

Den Beginn machten am Freitagmittag die Herren der AK65. Hier konnte sich Wolfram Schmidt mit einer starken 83er-Auftakt-

werden konnte. Auf Platz 3 landete Roland Schneider. Auch bei den Herren der AK50 ging es hoch her. Der Vorjahressieger Matthias Krapf ließ mit einer 83er 1. Runde keine Zweifel daran aufkommen, dass er für eine Titelverteidigung bereit ist. Dicht gefolgt von Christian Hartmann und Rainer Tichy mit jeweils 84 Schlägen. In Runde 2 war es aber Christian Hartmann, der mit einem Par-Par-EAGLE-Auftakt sehr starkes Golf spielte und sich damit den Weg zu einer 82er-Runde 2 und dem damit verbundenen Clubmeistertitel ebnete. Matthias Krapf folgte mit 3 Schlägen Rückstand auf Platz 2. Dritter wurde Rainer Tichy. Bei den Damen der AK50 gab es, nach der sehr geringen Beteiligung im vergangenen Jahr, heuer wieder mehr Konkurrenz. Auch hier ging die Titelverteidigerin Delia Dörendahl guten Mutes an den Start. Nach zwei konstanten

96er Runden musste sie sich am Ende nur der Siegerin Rosemarie Seltmann geschlagen geben, die sich mit Runden von 95 und 94 glatt zweimal unterspielte und so völlig verdient den Titel einfahren konnte. Als Dritte kam Birgit Bothmer ins Clubhaus. Die Rekordmeisterin der Damen, Dorothea Wenzel, ging in diesem Jahr wieder hochmotiviert an den Start. Hatte sie doch bei der letztjährigen Clubmeisterschaft Gabriele Donhauser den Vortritt lassen müssen. Mit nur 84 Schlägen nach den ersten 18 Loch konnte sie beinahe alle Verfolger deutlich distanzieren. Allein Martina Muth konnte mit einer starken 85 einen sonntäglichen „Spaziergang“ von Dorothea Wenzel verhindern. Auf den vorderen 9 der 2. Runde entwickelte

sich dann ein hoch spannendes Match mit immer wieder wechselnder Führung. Auf den hinteren 9 zeigte Dorothea Wenzel aber wieder einmal, warum sie von einigen Clubmitgliedern liebevoll „Die Maschine“ genannt wird. In beeindruckender Weise zog sie ihr Spiel durch und sicherte sich damit den 10. Titel mit dann am Ende doch deutlichem Vorsprung von 9 Schlägen vor Martina Muth. Gabriele Donhauser wurde Dritte.

das etwas bessere Geschick, welches ihm am Ende mit einer erneuten 74er-Runde den Titel und ein Bad im Hohenpäher „Pool“ bescherte. Dr. Andreas Jordan wurde Zweiter, gefolgt von Toni Ettenhuber auf Platz 3. Glückwunsch an alle Gewinner der diesjährigen Clubmeisterschaft! Erwartungsgemäß stammten alle Sieger aus den jeweiligen Favoritenkreisen. Das ist eben Zählspiel: Nur die Besten können ge-



Die Herren – größtes Teilnehmerfeld

Den sportlichen Abschluss bildete die zahlenmäßig größte Spielgruppe dieser Meisterschaften, die Herren. Hier begannen die Mitfavoriten Antonio Resendiz Vargas und Dominik Därr stark. Einzig der 5-malige Clubmeister Dr. Andreas Jordan konnte die erspielten Runden von 74 und 76 mit einer wahnsinnigen 72 noch toppen. Auf der Abschlussrunde am Sonntag lieferten sich Dr. Andreas Jordan und Antonio Resendiz Vargas lange ein spannendes und hochklassiges Kopf-an-Kopf-Rennen. Mit dem Blick auf's Clubhaus und der immer größer werdenden Zuschauerzahl ums 18. Grün ging es nun auf die Zielgerade. Hier zeigte Antonio

winnen, denn Aufheben und Streichen ist nicht. Auch ein 8½-faches Doppel Bogey will notiert werden ©. Diverse Handicap-Verbesserungen, die sportliche Herausforderung des Zählspieles sowie die eine oder andere neue Bekanntschaft haben aber wieder einmal gezeigt, dass eine Teilnahme auch ohne Siegchance durchaus erstrebenswert ist. Ein Dank geht an alle Beteiligten der Organisation und an die wachsende Teilnehmerschaft. Möge der steigende Zuspruch im nächsten Jahr weiter anhalten! Einen besonderen Moment erlebte Christian Eras, der seinen Ball in die Zuschauer an Loch 18 schoss. Der Chip zurück aufs Grün unter zahlreichen Beobachtern hatte etwas von Tour-Feeling. ●

Was für ein Sommer!

Glück und Können Hand in Hand! Trotz anhaltender Hitzewellen glänzte der Golfclub Hohenpähl wieder einmal mit hervorragenden Spielbedingungen.



Am 16ten Abschlag nicht zu übersehen: Unser Wasserspeicher für die künstliche Bewässerung.



„Nicht Arizona, sondern Oberpfalz! Im Golfclub Schwanhof wurden im Sommer nur noch Abschläge und Grüns bewässert.“ (Quelle: dpa)

dass bei Wasserknappheit zusätzliches Wasser aus einer Quelle in der Pähler Schlucht in das Hindernis gepumpt wird. Ein effektives „Sicherungssystem“, das gerade diesen Sommer von unschätzbarem Wert war.

Die Bewässerung erfolgt gewöhnlich über Nacht. Fröhlich morgens bessern die Greenkeeper dann Aussparungen, die aufgrund der

gekreuzten Strahlrichtungen entstehen können, manuell per Schlauch nach. So haben unsere Greenkeeper im Bund mit Fortuna dafür gesorgt, dass unsere Anlage den Rekordsommer 2018 optimal überstanden hat.

Ein ganz herzliches Dankeschön hierfür an die Glücksgöttin und unsere Grasflüsterer!

CHRISTIAN HARTMANN

Der Sommer 2018 war der zweit- heißeste und -trockenste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Zwar lag Bayern als wasserreichstes Bundesland „nur“ ein Drittel unter dem Normalwert,

aber gerade in Nordbayern schlug die heißeste Jahreszeit hart zu. Auch einige Golfplätze in unserer unmittelbaren Umgebung hatten vor allem ab Ende August zunehmend mit verbrannten Grüns und Fairways zu kämpfen.

Glückliche Umstände und gute Planung

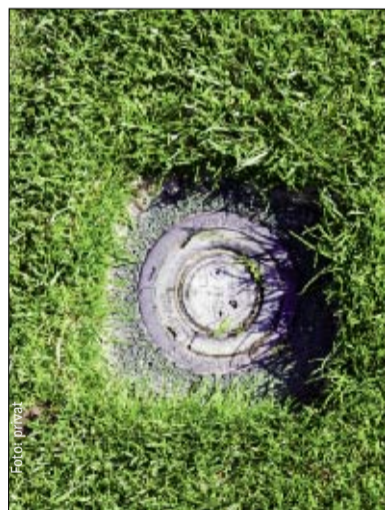
Ganz anders der Golfclub Hohenpähl. Unsere Golfanlage war den ganzen Sommer hindurch in einem Topp-Zustand. Nur ganz vereinzelt offenbarten sich – wie am Ende jeder Spielsaison – hie und da vertrocknete Stellen. Ansonsten sattes Grün, wohin das Auge blickte! Dass dies keineswegs selbstverständlich war, zeigt die Luftaufnahme eines Oberpfälzer Platzes aus dem August.

Warum ist uns das nicht passiert? Einerseits hatten wir Glück, da es aufgrund unserer gebirgsnahen Lage immer wieder rechtzeitig zu ergiebigen Regenfällen gekom-

men war. Aber andererseits verfügt der Golfclub Hohenpähl auch über ein besonderes „Sicherungssystem“. Wie funktioniert das? Sie kennen doch unsere Bewässerungsanlagen? Genau, das sind die kleinen Vertiefungen rund um die Abschläge und Grüns, auf die Regel 24-1 (unbewegliches Hemmnis) zutrifft. Über insgesamt 160 darin befindliche Sprengler erfolgt die Bewässerung unserer 18 Abschläge und Grüns, sowie der Übungsgrüns. Gespeist werden die Sprengler aus dem kleinen neu angelegten Teich rechts vom Abschlag der 16ten Bahn.

Pähler Schlucht und fachkundige Greenkeeper

Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass der Wasserstand in diesem Teich trotz der lang anhaltenden Hitzeperioden nahezu unverändert geblieben ist. Das liegt daran,



Unauffällig, aber enorm wichtig: Die Sprengler am Rand unserer Abschläge und Grüns.

Blutströpferl

... so der volkstümliche Name der Bachnelkenwurz (Geum Rivale) aus der Familie der Rosengewächse



ELA BAUER

Andere Namen wie Herzwurz oder Kapuziner verweisen auf die Form der Blüte, Wasserwurz deutet auf den Standort hin: feuchte Wiesen z. B. links vom Weg, der vom 14er-Grün zum Abschlag der 15 führt.

Zu entdecken ist das Blutströpferl von April bis Juli in Höhenlagen bis hinauf auf 2000 m. Die Bachnelkenwurz vermehrt sich durch Rhizome, zur Bestäubung braucht sie Insekten. Die Klettfucht wird durch Wind und Kleintiere verbreitet.

Auch wegen des Rückgangs von Insekten durch Pestizide ist die Pflanze vom Aussterben bedroht. Nur wer genau hinschaut, entdeckt die leuchtend orangefarbenen Blütenblätter, die in apertem

Farbkontrast zu den dunkelvioletten Kelchblättern stehen.

Die Naturheilkunde verwendet von der Pflanze die Wurzel. Sie wirkt antibakteriell, schweißtreibend und entzündungshemmend und wird z. B. bei Magen-Darmerkrankungen eingesetzt. Die Wurzel diente früher auch als Nelkenersatz beim Kochen oder als Aroma für Liköre. Blätter und Blüten können frisch über einen Salat gestreut werden.

Als Blume des Jahres 2007 wurde sie von der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen und der Stiftung Naturschutz Hamburg als „gefährdet“ eingestuft; d. h. man darf sie keinesfalls pflücken oder gar ausgraben, um sie im eigenen Garten anzusiedeln.

Es ist eine kleine Freude die Herzwurz in den Wiesen und Roughs des Golfplatzes zu entdecken.

Ihr zertifizierter Entsorgungspartner
für private Haushalte, Industriebetriebe,
Handwerk/Gewerbe, Kommunen, Behörden

Oberland Recycling

...die SAUBERmänner

Oberland Recycling GmbH Telefon 08 81/9 25 42-0
Paradeisstraße 68 Telefax 08 81/9 25 42-999
82362 Weilheim info@ob-rec.de

Unsere Leistungen ...

Bauschutt	Eternit/Asbest
Bauabfälle	Wertstoffe
Abbruchabfälle	Sperrmüll
Rigips	Altreifen

Metalle/Schrott
Elektronikschrott

BETTINA SEILER

Jugendclubmeister

Ende September gingen in Hohenpähl bei herrlichem Sonnenschein 24 Kinder und Jugendliche an den Start.

Gespielt wurden 2 x 18 Loch für die Jugendlichen mit einem Hcp von 36 und besser und 2 x 9 Loch für Spieler und Spielerinnen mit einer Vorgabe von 37 bis 54 und Platzfreigabe.

Jugend-Clubmeister über 36 Loch wurde Moritz Wagner und Vizemeisterin Felicitas Trimborn. Bei der 9-Loch-Clubmeisterschaft war es knapper – nach 2 Tagen lagen Paula Klafs, Christopher Mc Cartney und Hendrik Hofstätter schlaggleich und mussten ins Stechen gehen.

In Begleitung aller Jugendlichen und einiger Eltern ging es gemeinsam auf das Tee 16. Hendrik startete mit einem eher unglücklichen Abschlag weit rechts ins Rough, konnte sich aber mit einem hervorragenden Schlag an die 100 Meter Markierung befreien und beendete schließlich mit einer 6, schlaggleich zu Christopher das Loch. Paula benötigte leider 2 Schläge mehr auf der Bahn und wurde somit Dritte. Hendrik und Christopher gingen weiter auf die 17. Beide Abschläge lagen rechts vor dem Bunker. Christopher brauchte noch 2 weitere, um auf das Grün zu kommen und lochte dann souverän mit 2 Putts ein. Hendrik lag mit dem 2. gut auf dem Grün, blieb aber mit dem 1. Putt hängen,



V.l.n.r.: Valentin Eble, Alexander Eyernschmalz, Emil Demko, Christopher Mc Cartney, Hendrik Hofstätter, Moritz Wagner, Felicitas Trimborn, Alina Greimel, Paula Klafs, Helen Winter

gen, sodass der Ball nur ein paar Zentimeter rollte, der 2. Putt lag dann gut 2 Meter hinter dem Loch – doch Hendrik zeigte Nervenstärke und lochte den Putt. Weiter ging es auf die 18. Christophers Abschlag verunglückte

und schaffte nur 1 Meter, wohingegen Hendrik es fast bis auf das Plateau schaffte. Beide Jungs überwandern das Wasser ohne Probleme über die rechte Seite und beendeten mit wenigen Schlägen das Loch. Christopher

konnte den kleinen Rückstand vom Abschlag nicht wieder aufholen und somit setzte sich Hendrik nach 3 Löchern mit 2 Schlägen Vorsprung durch und wurde verdient 9-Loch-Jugend-Clubmeister. ●



Spaß mit Riesenschlägern

Snag!

BETTINA SEILER

Um bei Kindern und Jugendlichen den Golfsport bekannt zu machen und das Interesse am Spiel zu wecken, ist der BGV mit dem „SNAG-Modul“ an Schulen im Rahmen von Schulfesten und Projekttagen vertreten.

Der Golfsport wird durch das SNAG-Modul auf eine einfache Art spielerisch nahe gebracht. SNAG steht für Starting New At Golf und ist ein erfolgreiches Lern- und Trainingskonzept für Golfanfänger aller Altersgruppen. Die Schläger mit den Riesenschlagflächen, die speziellen SNAG-Golfbälle und die überdimensionalen Zielscheiben sind die idealen Voraussetzungen für einen schnellen Lernerfolg.

„Als C-Trainerin und freie Mitarbeiterin durfte ich schon oft einen SNAG-Einsatz leiten: Mit dem SNAG-Modul fuhr ich morgens zu einer Schule, wo ich bereits vom Sportlehrer und einer Schülergruppe, die mir helfend zur Seite stand, begrüßt wurde. Gemeinsam haben wir dann das große burgähnliche Golfmodul aufgepumpt, die Zielscheiben eingehängt, Schläger und Bälle bereitgelegt und zwei Putt-Stationen aufgebaut. Meist war neben dem Sportlehrer auch der Jugendwart des benachbarten Golfclubs an diesem Tag da, sodass wir dann im Laufe des Nachmittags gemeinsam spielerisch mit den Kindern probieren und üben konnten.“

Teilweise hatte der Sportlehrer schon eine Liste für eine zukünftige Golf AG vorbereitet, in die sich die interessierten Kinder eintragen konnten. Das imposante Modul ist bei jedem Schulfest ein Magnet und die Kinder spielen und probieren mit Begeisterung und verlassen nicht selten das Modul mit den Worten Golf ist echt cool – hätte ich nicht gedacht. ●

Feriencamps: großer Andrang

Wie in jedem Jahr fanden auch 2018 wieder die beliebten Feriencamps statt. Bei perfektem Wetter nahmen über 40 Kinder und Jugendliche teil.



Gemeinsames Mittagessen

ALEXANDER VON BÜLOW

Verteilt auf drei Camps, einmal Pfingst- und zweimal Sommercamps, war von Anfängern bis hin zu den „Profis“ – jede Spielstärke vorhanden.

Los ging es morgens ab 9 Uhr mit einem leckeren Frühstücksbuffet. Gestärkt und voll motiviert ging es danach auf die Range. Nach

einem gemeinsamen Aufwärmspiel wurden die Kinder in verschiedene Gruppen eingeteilt. Dieses Jahr konnte aufgrund der verschiedenen Spielstärken der Fokus auf „Golf lernen“ für die Anfänger und „Golf verbessern“ für die Fortgeschrittenen gelegt werden.

Die Priorität bei den Anfängern lag am Spaß und Trainieren für das Kindergolfabzeichen. Hierfür

mussten die Kids – ähnlich dem Seepferdchen beim Schwimmen – Aufgaben bestehen, um das Abzeichen zu erhalten. So wurden Fitness, Koordination und Golftechnik an verschiedenen Stationen geprüft. Die Anwärter mussten z. B. fünf Minuten am Stück laufen, aus 30 und 40 Metern in einen Korridor schlagen oder beim Putten in einen zwei Meter-Halbkreis spielen. Ebenso wurden Fragen zur Etikette gestellt. Dafür gab es Punkte, die addiert wurden und am Ende über das Bestehen des Abzeichens entschieden. Die „Profis“ trainierten mit unserem Head-Pro Markus Obermeier und Christian Görlitz an verschiedenen Stationen. Hier wurde auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder besonders eingegangen. So wurden aus dem Bunker verschiedene Lagen geübt, die Schwungtechnik verfeinert oder am Putten gefeilt. Auch das lange Spiel kam nicht zu kurz, da es dann am Nachmittag für diese

Gruppe auf den Platz ging. Um ca. 12 Uhr verwöhnte unsere Gastronomie die Kids und Trainer mit einem kindgerechten Greenkeeper-Lunch. Wegen der Sommerhitze wurde die Kugel Eis zur Nachspeise von allen Kindern besonders begrüßt. Ab 13 Uhr ging die Fortgeschrittenen-Gruppe auf den Platz. An allen drei Tagen wurden EDS-Runden gespielt, mit der Chance, das Handicap zu verbessern. Es wurden gute Ergebnisse gespielt, das harte Training vom Vormittag zahlte sich aus. Die Gruppe mit den Golfeinsteigern war auch am Nachmittag auf der Range. Hier wurde weiter fürs Abzeichen geübt und individuelle Hilfestellung geboten. Am letzten Tag ging auch diese Gruppe auf den Platz und durfte erste echte Golferfahrung sammeln. Zum Ende des Camps wurden die Ergebnisse des Abzeichens bekannt gegeben: Große Freude bei den Kindern und Jugendlichen – es hatten alle ihr Kindergolfabzeichen bestanden. ●



HORISTA-CUP



BAYERN GEGEN PREUSSEN



PREIS DES VORSTANDS



UTE IN ACTION

Männlich – 50plus sportlich ambitioniert

Auch in diesem Jahr war das Ziel, den Sonntag weitgehend zu füllen. Trotzdem gab es reichlich Möglichkeiten, sich dem Wettkampf zu widmen.

DOROTHEA WENZEL

Wer zu dieser Spezies der Golfspieler zählt, der konnte in diesem Sommer im GC Hohenpähl 45 vorgabewirksame Turniere spielen! Vorausgesetzt, der Arbeitgeber und die bessere Hälfte spielten mit, wenn „er“ auch wochentags losgezogen ist zum Spiel ums Handicap. Wie sah das auf der Seite der Golfspielerinnen aus? Weiblich – 50plus – sportlich ambitioniert? Hier gab es immerhin auch 28

Mal die Möglichkeit, vorgabewirksam zu spielen. Was machte den Unterschied? 20 Mens-Golf-Turniere gab es im Programm, dagegen nur vier Damen-Turniere. Schade – keine repräsentative Zahl für die 277 weiblichen Mitglieder im Club. Die Gruppe der Senioren brachte es immerhin auf sieben Turniertage über den Sommer. Echt sportlich! Neben den Turnieren der Spielgruppen gab es natürlich viele andere Wettbewerbe: über 18- und 9-Loch, Scrambles und Zähl-



AFTER WORK TURNIER



INDIAN SUMMER GOLF CUP



lus – oniert

turnierfrei zu halten.
ft zu stellen.

spiele, Clubmeisterschaften und Mannschaftsspiele sowie Freundschaftsspiele mit anderen Clubs. Wer lieber unbemerkt von der Öffentlichkeit an seinem Handicap arbeiten wollte, konnte eine EDS-Runde anmelden und dort sein Glück versuchen. Ein Höhepunkt war auch in diesem Jahr der Preis des Vorstands. 100 Golferinnen und Golfer spielten im Turnier, und auf der Abendveranstaltung im Schlosshof feierten 140 Mitglieder und Gäste das 30-jährige Bestehen des Golfclubs.

Ende Oktober gab es dann noch ein Mega-Turnier: Am Greenkeeper-Cup nahmen 144 ! Golferinnen und Golfer teil. Trotz doppelt besetzter Tees beim Kanonenstart wurde zügig gespielt und hinterher ordentlich gefeiert. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern und Freunden von Hohenpähl, die den Golfclub unterstützen und wieder Veranstalter und Sponsoren von Turnieren waren. Andreas Hammerl organisierte sieben After-Work-Starnberger-See-Immobilien-Cups – eine 9-Loch-Turnierserie, die sich allergrößter Beliebtheit erfreut. Werner Kümmerle war Sponsor des Golfers-Depot-Cup – auch seit Jahren schon ein Fixpunkt im jährlichen Terminkalender des Golfclub Hohenpähl. ●



Winter im Pfaffenwinkel



Zum dritten Mal ausgezeichnet bietet das Club-Restaurant Pfaffenwinkel auch in diesem Winter ein abwechslungsreiches kulinarisches Programm.

ALEXANDRA BAUER

Im November wird das Pfaffenwinkel wie im letzten Herbst wieder zum Steakhouse! Neben den besten Burgern zwischen Ammersee und Starnberger See werden typisch amerikanische BBQ-Spezialitäten geboten: Gesmokte Ribs und langsam gegartes Pulled Pork. Zudem kann man aus den besten Fleischsorten, Beilagen und Soßen auswählen und sich sein Gericht selbst zusammenstellen. Alles natürlich gut zum Teilen angerichtet. Dazu gibt es handgesehakte Mojitos mit frischer Minze in vier verschiedenen frischen Fruchtrichtungen. Eine typische Weihnachtszeit-Verwöhnung steht im Dezember auf der Menükarte: originales Schweizer Käsefondue mit feinstem Appenzeller, Vacherin und Greyerzer. Dazu gibt's einen erlesenen Wein und hinterher einen feinen Obstler.

Der beliebte Sonntagsbrunch findet im November und Dezember

GASTRO-EVENTS

Wochenende 11. und 12.11.
Traditionelles Martini-Gänse-Essen
Reservierung erbeten.

Donnerstag 15.11.
Smörrebröd-Abend
Ein lukullischer Abend mit Schwarzbrot, Akvavit und nordischen Spezialitäten.

Samstag 15.12.
Jazz-Nachmittag
mit dem Jazz Duo „Tschilp“ aus Pähl. Für frischen Stollen und Glühwein wird gesorgt. Eintritt frei. Reservierung erbeten.

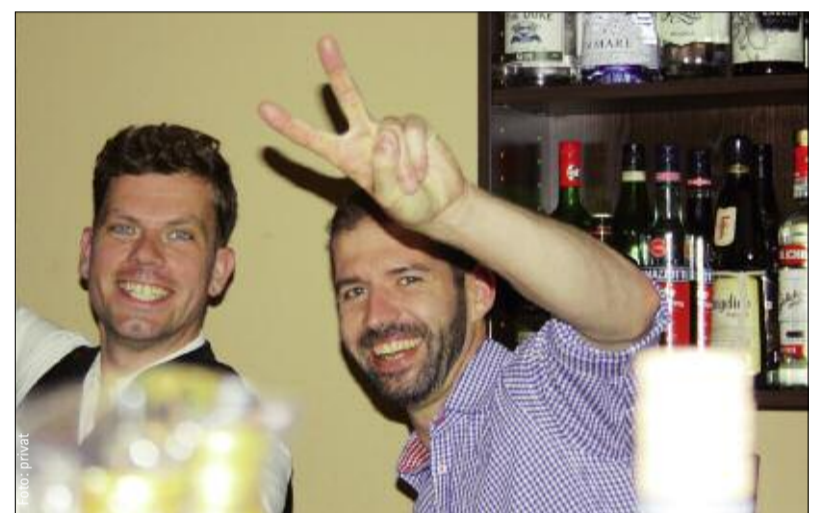
Samstag 24.11.
Kinder basteln Hexenhäuschen
Alle Utensilien sind vorhanden. Unkostenbeitrag 5 Euro Um rechtzeitige Voranmeldung wird gebeten.

Rückfragen und Anmeldung beim Pfaffenwinkel-Team unter Telefon 08808 9247924

ber wieder statt. Prosecco, Orangensaft und ein reichhaltiges Buffet mit leckeren Aufstrichen, Wurst und Käse sowie Müsli, feinem Joghurt und knackigem Obst erwartet die Langschläfer. Und

richt und kleiner Leckerei zum Abschluss.

Geschäftlichen oder privaten Weihnachtsfeiern gibt das Restaurant Pfaffenwinkel einen ganz besonderen Rahmen. Besinnliche



mittags geht es weiter mit einer bunten Salatauswahl, diversen warmen Köstlichkeiten und süßen Sünden zum Abschluss. Wegen des Andrangs ist eine rechtzeitige Reservierung angeraten!

Werktags von 12 bis 14 Uhr lädt das Restaurant Pfaffenwinkel ein zum Drei-Gang-Mittagsmenü mit Suppe oder Salat, Tagesge-

Stunden voller Glanz und purem Genuss – eine köstliche Auszeit im Advent erwartet die Gäste. Ob ein exzellentes Dinner mit erlesenen begleitenden Weinen oder ein winterliches Buffet mit vielen kulinarischen Varianten. Am besten jetzt die Feier planen und sich den Wunschtermin sichern – die Wirte beraten gerne. ●

Vierer-Clubmeister

Auch wenn nur die Besten gewinnen können – dabei sein ist alles. Denn hier wird sportlich gespielt in einer spannenden Spielform.



Armin Ettenhuber, Luiz Antonio Ettenhuber, Alexander von Bülow, Dominik und Luca Därr, Korbinian Donhauser, Moritz Wagner

DOROTHEA WENZEL

Bei so einem Sauwetter jagt man keinen Hund vor die Türe – und auch keine Golfer. Das für die Vierer-Clubmeisterschaft vorgesehene Wochenende Anfang September fiel buchstäb-

lich ins Wasser und so wurde das Turnier für den 15./16. September neu angesetzt. An diesem schönen Spätsommerwochenende traten 28 Teams an. Am Samstag wurde „Best Ball“ gespielt: Jeder spielt seinen Ball, das bessere Bruttoergebnis pro Loch und Team wird gezählt. Am

Sonntag ging es in den „Klassischen Vierer“: Ein gemeinsamer Ball wird abwechselnd vom Tee bis ins Loch geschlagen – uff, was da alles passieren kann! Der Teampartner wird in den Bunker geschickt, muss aus dem Wald wieder raus spielen, ist zum Rückputt dran, der doppelt so lange ist, wie der Hinputt war. Da muss man Nerven haben, Nachsicht üben und es braucht eine gute Partnerschaft, damit man sich am Abend nicht noch gegenseitig Vorwürfe macht über all die verpassten Chancen.

Nach der ersten Runde führten Vater und Sohn Ettenhuber mit einer 73er-Runde das Feld an, drei Schläge dahinter brachten sich Matthias Brittinger und Alexander Huber in Stellung. Am Ende des Turniers aber standen Alexander v. Bülow und Dominik Därr auf dem Siebertreppchen. Die beiden spielten den besten „Klassischen Vierer“ mit 79 Schlägen und kamen auf ein Endergebnis von 156 Schlägen. Die Ettenhubers hatten ihr Waterloo auf der letzten Bahn: 10 Schläge auf der 18 waren dann einfach zuviel, aber es reichte noch zum 2. Platz. Den 3. Platz sicherten sich Moritz Wagner und Korbinian Donhauser. Sie spielten eine solide 82er-Runde am Sonntag.

Klar, dass die Spieler mit den besten Handicaps bei Brutto-Zählspielen die Nase vorne haben. Aber was das Turnier ausmacht, sind der Spaß am Golfspielen und an der Teamarbeit.

GESUNDHEIT UND GOLF

SELBSTHEILUNG DURCH GOLF!

CHRISTIAN HARTMANN

Golf hält gesund. Aber warum ist das so? Um dies zu beantworten, müssen wir eine weite Reise zurück in die Geschichte machen:

Vor etwa 10 Millionen Jahren begannen sich Menschenaffen in Afrika dauerhaft aufzurichten. Die frei gewordenen Hände entwickelten sich zu unnachahmlichen Werkzeugen und das Gehirnvolumen wuchs. Zudem nahm die Felddichte ab, was ein höchst effektives Kühlen des Körpers ermöglichte. All dies verschaffte uns einen enormen Jagdvorteil. Gruppen verfolgten ihre Beute in den heißen Savannen Afrikas so lange, bis diese der Hitze Tribut zollen musste. (Stellen Sie sich hierzu einfach vor, ein unerbittlicher Marshall treibt Sie bei praller Sommersonne den ganzen Tag unentwegt an.)

Unser gesamter Organismus hat sich diesem aufrechten Gang auf allen Ebenen angepasst. Im Schlaf und beim ausdauernden Gehen – wie etwa bei einer Golfrunde – erhält sich unser Körper maximal gesund. Und wie funktioniert das genau? Ganz einfach:

Beim Gehen werden die Beckenschaukeln abwechselnd gegenseitig leicht nach vorn und hinten gedreht. Zwischen ihnen steckt hinten das Kreuzbein, auf dem die Wirbelsäule steht. Beim Gehen kommt es ganz automatisch zu leichten rhythmischen und rotatorischen Bewegungen der einzelnen Wirbelkörper. Dadurch bleiben die aus der Wirbelsäule austretenden und sich im Körper verzweigenden Nerven frei und die Selbstheilungskräfte können maximal wirken, denn Bewegungsapparat, innere Organe, Arterien, Drüsen, etc. werden optimal versorgt. Ein weiterer Vorteil: Beim gemütlichen Gehen entspannt der Geist – vorausgesetzt natürlich, man ärgert sich nicht über Fehlschläge, Flights, Hindernisse, etc. ;-) In diesem Sinne eine gesunde Runde!



Christian Hartmann, Arzt und Physiotherapeut, Autor der Rubrik Gesundheit und Golf

Neugierige Jugend

Helen Winter beim Praktikum im GCHP

CHRISTIAN HARTMANN

Hallo Helen, du hast dieses Jahr ein kleines Praktikum im Golfclub Hohenpähl gemacht. Wie bist du darauf gekommen? Ich bin in der 9ten Klasse und wir mussten von unserer Schule aus ein kleines Praktikum machen. Warum gerade im Golfclub?

Ich bin ja oft hier oben. Golf ist mein Hobby und ich habe mich dafür interessiert, was im Sekretariat so gemacht wird, was die halt alles organisieren müssen. Also hab ich gefragt und mich dann per E-Mail beworben.

Was hast du hier gemacht? Ich war im Sekretariat und habe organisatorische Dinge gemacht, z. B. Vorbereitungen für die Wahlen bei der Jahreshauptversammlung und Turniervorbereitung, z. B. durfte ich auch Startlisten erstellen.

Wie lange hat es gedauert? Eine Woche.

Hat dir was gut gefallen? Eigentlich alles. Es war sehr abwechslungsreich. Ich hab gern am PC gearbeitet, aber auch am Empfang war es interessant. Würdest du das Praktikum weiterempfehlen?

Ja, auf jeden Fall!

Vielen Dank für das Interview! ●



GOLFERS - DEPOT

Werner Kümmerle

Am Fuße des Rauhenlechsbergs in Apfeldorf finden Sie unser Golfgeschäft mit eigener Drivingrange!

Werner Kümmerle ist Fitting-Experte und wird dabei durch die Fitting-Systeme der großen Golf Firmen unterstützt. Im Geschäft finden Sie neben einer großen Auswahl an Golfschlägern auch Golfbags, Elektro- und Schiebetrolleys vieler bekannter Hersteller. Fitting-Termine bitten wir immer vorab telefonisch zu vereinbaren.

Golfers-Depot
Werner Kümmerle
zum Rauhenlechsberg 4
D-86974 Apfeldorf
Tel. 08869 - 911286
Email: verkauf@golfers-depot.de
Homepage: www.golfers-depot.de

HERREN
ALEXANDER V. BÜLOW

Das erste Jahr in der „DGL Gruppenliga Bayern“ verlief leider nicht ganz wie gewünscht. Mit 3 Punkten Rückstand auf dem 2. Platz verpasste die Herrenmannschaft den Wiederaufstieg in die DGL Landesliga. Die Saison begann in Gut Rieden. Mit einer schwachen Leistung landeten die Herren auf dem enttäuschenden 4. Platz. Am 2. Spieltag in Odelzhausen, ersatzgeschwächt und ohne „Streicher“, erkämpften sie den 3. Platz. Eine leichte Tendenz nach oben war zu erkennen.

Schwacher Start

Am 3. Spieltag bestätigte sich die Tendenz mit einem 2. Platz in Germering. Herauszuheben ist das Ergebnis von Wolfgang Winter mit 2 über Par (66).

Nachdem das Heimspiel am 4. Spieltag witterungsbedingt verschoben wurde, mussten die Herren in Tutzing antreten. Mit einer starken Mannschaftsleistung landeten sie auf dem 1. Platz. Abermals spielte Wolfgang Winter ein herausragendes Ergebnis: 3 über Par (75).

Rechnerisch war der Aufstieg somit noch möglich, jedoch mussten die Herren das Heimspiel gewinnen und Gut Rieden im Gegenzug Letzter werden. Außerdem galt es ein Polster von 70 Schlägen aufzuholen.

Mit ihrer besten Saisonleistung endete der 5. Spieltag auf dem 1. Platz. Der Heimvorteil wurde voll genutzt. Mit 48 über CR (in der Gesamtwertung) wurde das Heimspiel mit 40 Schlägen Vorsprung gewonnen. Hier wurde im Kollektiv gut gespielt (v. Bülow 75, Ernst 75, Krapf Jan-Niklas 76). Mit dem Aufstieg wurde es trotzdem nichts, da Gut Rieden den 2. Platz belegte.

Starkes Finale

Rückwirkend kann man sagen, dass die ersten beiden Spieltage den Aufstieg gekostet haben, jedoch eine positive Entwicklung ab Mitte der Saison deutlich zu erkennen war. Im nächsten Jahr wird neu angegriffen – mit dem Ziel Aufstieg!

Spieler der Herren in 2018: Alexander v. Bülow (5), Martin Ernst (5), Wolfgang Winter (4), Jan-Niklas Krapf (4), Dominik Därr (4), Moritz Wagner (3), Antonio Ettenhuber (3), Andreas Jordan (2), Alexander Sperl (2), Quirin Donhauser (2), Korbinian Donhauser (2), Richard Maier (1), Christian Hartmann (1), Matthias Brittinger (1).



Für die Damen haben gespielt, v.u.n.o.: Dorothea Wenzel, Ursula Görlitz, Theresa Nivelnkötter, Birgit Bothmer, Bettina Seiler, Petra Krickl, Alexandra Bauer, Gabi Donhauser und Delia Dörendahl.

Damen AK50 auf dem Weg nach oben

Trotz einiger Ausfälle zeigten die Damen eine geschlossene Teamleistung und hatten viel Spass mit ihren Gegnerinnen.

HERREN AK30
PROF. DR. WOLFGANG WINTER

Die Herren AK30 spielte 2018 in der 3. Liga Gruppe F. Gegner waren die Golfclubs Valley und Isarwinkel sowie der Tegernseer Golfclub Bad Wiessee. Trotz Heimvorteil erwischte die Mannschaft beim Auftaktspiel mit dem 4. Platz einen denkbar schwachen Start in die Saison.

Auch die zwei folgenden Spieltage im GC Valley und im GC Isarwinkel standen für uns unter keinem guten Stern, nicht zuletzt, da wir an keinem der Tage in stärkster Besetzung antreten konnten. Die Freitagstermine sind für viele von uns beruflich bedingt nach wie vor schwierig, und es wurde bereits nach dem 2. Spieltag klar, dass der Klassenerhalt dieses Jahr wohl nicht zu schaffen war.

Der zweite Platz am letzten Spieltag im GC Bad Wiessee mit teils guten bis sehr guten Einzelergebnissen (Martin Ernst 75, Andreas Jordan 76, Wolfgang Winter 78) war für die Mannschaft dennoch ein versöhnlicher Abschluss. Wir freuen uns auf neue Gegner in 2019 und haben den Wiederaufstieg fest im Blick!

DAMEN AK50
DOROTHEA WENZEL

Die Saison 2018 begann wieder im Golfclub Udine.

Bei schönstem Wetter präsentierte sich der Parklandcourse in bester Verfassung und bot optimale Trainingsbedingungen zur Vorbereitung auf die Ligaspiele.

Diese fanden diesmal in einer neuen Altersklasse statt: mangels golferischem „Nachwuchs“ wurde aus dem Damen 30- ein Damen 50-Team und der Neustart begann in der untersten 3. Liga. Der erste Spieltag im GC Feldafing brachte eine Platzierung an zweiter Stelle und es kam die Hoffnung auf, dass da noch mehr drin ist.

Heimvorteil ausgenützt

So war es auch: Am zweiten Spieltag in Hohenpähl wurde der Heimvorteil gnadenlos ausgenützt. Mit einem Vorsprung von 31 Schlägen zum nächsten Team rückten die Damen an die Tabellenspitze. Und dieser erste Platz konnte auch im GC Waldegg-Wiggensbach und zuletzt im GC Garmisch erfolgreich verteidigt werden.

HERREN AK50 I
CHRISTIAN HARTMANN

Anders als im vergangenen Jahr, als der Klassenerhalt in der 3. Liga nur hauchdünn gesichert werden konnte, verlief diese Saison wesentlich ruhiger. Hochmotiviert nach dem Trainingslager in St. Leon-Rot, begann sie in Würthsee. Bereits hier zeigte sich, dass die Heimmannschaft und Starnberg stark aufgestellt waren.

Vorbereitung in St. Leon-Rot

Es folgte – auch Dank einer brillanten 75er-Runde von Christian Hofstätter – ein guter zweiter Platz am zweiten Spieltag in Hohenpähl. Der dritte Platz war damit so gut wie gesichert und ein Abstieg kein Thema mehr.

Am vorletzten Spieltag in Starnberg wurde der Klassenerhalt schließlich perfekt gemacht. Aufstiegschancen bestanden nicht mehr, sodass beim letzten Spiel in Iffeldorf vorrangig Spieler zum Einsatz gekommen sind, die bis dahin noch kein oder nur ein Spiel absolviert hatten.

Dass 2018 eine entspanntere Saison für die AK50 wurde, lag nicht zuletzt auch an dem guten Training von Markus Obermeier, bei dem wichtige neue technische und taktische Impulse vermittelt werden konnten. Der Trend zeigt jedenfalls deutlich nach oben. 2019 kann kommen!

DGL Deutsche Golf Liga	BGL Bayerische Golf Liga			
Herren	Herren AK30	Herren AK50 I	Herren AK50 II	Damen AK50
1. Bundesliga	1. Liga	1. Liga	1. Liga	1. Liga
2. Bundesliga	2. Liga	2. Liga	2. Liga	2. Liga
Regionalliga	3. Liga ↓	3. Liga	3. Liga	3. Liga ↑
Oberliga	4. Liga	4. Liga	4. Liga	
Landesliga	5. Liga	5. Liga	5. Liga	
Gruppenliga 1. Bezirksliga		6. Liga	6. Liga	

Legend: Aufstiege (grün), Klassenerhalt (gelb), Abstiege (rot)

Damen und Herren spielen in der DGL (Deutsche Golf Liga), die Altersklassen 30 - 65 in der BGL (Bayerische Golf Liga).

Mit einem komfortablen Vorsprung war der Aufstieg in Liga 2 geschafft! Ein glückliches Ende – nicht zuletzt auch deshalb, weil regelmäßig und intensiv trainiert wurde. Christian Görlitz hatte hier mit guten Tipps über den Sommer bestens unterstützt und freute sich sehr über den Erfolg der Damen. Nicht zuletzt, weil seine Mutter in diesem Jahr das Team verstärkt hat und sich auch auf hochalpine Plätze wie Waldegg-Wiggensbach gut einstellen konnte.

Nach der Saison ist vor der Saison: 2. Liga – wir kommen!

HERREN AK50 II
WOLFRAM SCHMIDT

Außer Spesen nichts gewesen könnte man sagen. In diesem Jahr lief es gar nicht gut. Dreimal Platz 4, wenigstens zuhause Platz 2, da muss sich im nächsten Jahr einiges ändern.

Zuversicht für die neue Saison

Hinzu kam, dass mitten in der Spielsaison ein Wechsel in der Mannschaftsführung stattfand. Jetzt blicken alle nach vorne und der neue Mannschaftskapitän soll die AK50 II in eine erfolgreiche Zukunft führen. ●

Den Schalk im Nacken

Golf... und vieles mehr. Selbst im Winter, wenn der Platz gesperrt ist und die Schläger in der Ecke stehen, lässt ihm die kleine weiße Kugel keine Ruh'!



Foto: GCHP

Günter ist mitten im Geschehen. Doch wer weiß schon, dass in ihm große Kreativität steckt. Ob mit Tusche, dem Pinsel oder in Ton: er bringt zum Ausdruck was mit Worten nicht unbedingt erfasst werden kann. Der Schalk sitzt ihm im Nacken, anders kann man es nicht nennen, wenn er an einer seiner vielfältigen Figuren arbeitet. Das begann schon im Schulalter. Wurde es zu langweilig, griff er zum Zeichenstift. Und das hat er bis heute beibehalten. Im Winter,



Mist ... ausgelippt!

an den grauen und kalten Tagen, setzt er um, was ihm auf den Runden so begegnete. Eine Hommage an die Schönheit der Natur in Tuschezeichnungen oder in Aquarellen – Golfregeln einfach erklärt – in Tonfiguren.



Bewegliches Hemmnis



Der lange Putt

einen Tipp oder Artikel unter dem Motto: „Begegnungen auf dem Golfplatz“ freuen. ●

Theresa Nivelnkötter

Günter Höss, Jahrgang 1943, und seit 1993 Mitglied im Golfclub Hohenpähl ist vielen von uns ein Begriff. Macht der Rücken ihm keinen Strich durch die Rechnung, ist er vom Golfplatz nicht wegzudenken. Sei es beim Mensgolf, der Mannschaft AK50 II, dem Winterprogramm der Senioren oder auch mal auf Golfreisen,

Theresa Nivelnkötter

Vor sechs Jahren nahm ich zum ersten Mal den Golfschläger in die Hände – mit all den Vorurteilen, die man als aktiver, „junger“ Sportler so hat. Spaziergang mit Ball; macht man erst wenn sonst nichts mehr geht; ... Ich wurde eines besseren belehrt: Kaum eine Freizeitbeschäftigung fordert mich gleichermaßen körperlich und geistig heraus, wie der Golfsport. Darüber hinaus – und dieser Aspekt liegt mir ganz besonders am Herzen – begegnet man außergewöhnlichen Menschen.

Handicap macht erfinderisch

Ich weiß noch, als wäre es gestern; ich kam gerade mit meinem Spielpartner aus dem Wald zur 13ten Bahn. Und da war er: Franz Schönberger. Auf wackligen Beinen bereitete er sich für den Abschlag vor. Neben dem Abschlagsgrün stand ein sonderbares Gefährt. Eine Eigenkonstruktion aus Rollstuhl und Cart. So wie Franz ausholte dachte ich, es haut ihn nach dem Schlag glatt um . . . doch nichts dergleichen geschah. Mein Begleiter und ich



Foto: Anneliese Ammer

schlossen sich ihm an und wir gingen an diesem Abend den Rest der Runde zusammen. Franz unterhielt uns die letzten sechs Löcher zwischen den Schlägen mit einem Feuerwerk an Witzen – manche brachten mich durchaus zum Erröten. Immer wieder mussten wir staunen: Unglaublich, wie man trotz körperlichem Handicap richtig gut

Begegnung auf der 13

Er war – wie ich später an den eigenen Haaren erfahren konnte – einer der Besten der Frisörzunft und zugleich ein Mitglied der ersten Stunde des Golfclub Hohenpähl.

Golf spielen kann. Dies war der Beginn einer ganz besonderen Freundschaft. Wir gingen noch die ein oder andere Runde zusammen und trafen uns auch mal auf der Driving Range. Auch als Franz aus körperlichen Gründen das Golfen aufgeben musste, riss der Kontakt nicht ab. Franz Schönberger war einmalig. Ein Mensch mit Humor, Geist und Intelligenz, dem niemals die Ideen ausgingen. Einer, der sich für vieles begeisterte und stets neugierig auf sein Gegenüber war. Und einer, der herzerfrischend ehrlich und direkt sein konnte.

Golf kennt kein Alter

Auch wenn ihm sein Körper in den letzten Jahren immer mehr Grenzen setzte, die Liebe zum Golfspiel hat Franz nie verloren. Bis zum Schluss standen seine Trainingsgeräte in Haus und Gar-

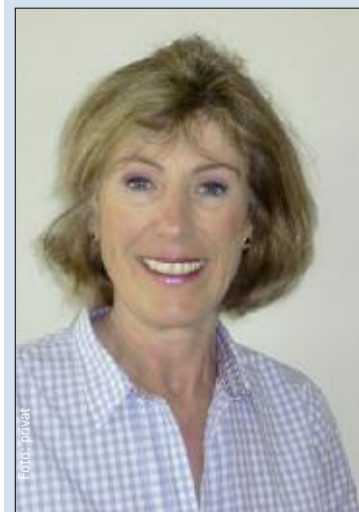
ten, in der Hoffnung eines Tages wieder auf's Grün zurückzukehren. Wie auch sonst in seinem Leben kämpfte er bis zuletzt mit unbeugsamen Willen. Durch Franz und viele andere Mitglieder unseres Vereins habe ich gelernt: Man fängt diesen Sport nicht erst an wenn „Nichts mehr geht“. Im Gegenteil, es ist ein Sport, der den Menschen noch bis ins hohe Alter geistig und körperlich beweglich hält. Und einmal die Augen geöffnet, sieht man wie viele Menschen gerade trotz eines körperlichen Handicaps voller Freude den Golfschläger schwingen. Mit Franz hat uns am 1. August diesen Jahres weit mehr als nur ein Gründungsmitglied oder ein Meister der Schere verlassen. Es geht auch ein Künstler, Erfinder und Musiker. Und vor allem: Es geht ein Mensch des Herzens . . . Franz, mein Abschlag an der 13 gilt dir! ●

GOLF-MENTAL

AUS DER NIEDERLAGE LERNEN

GABRIELE DONHAUSER

Ein Sieg, fast schon zum Greifen nah und dann doch auf den letzten Löchern verloren. Der Abstieg einer Mannschaft in die nächst tiefere Liga oder einfach eine ganz schlechte Golfrunde. Wer kennt das nicht? Jeder von uns kennt das Gefühl der Niederlage, das Gefühl des Verlierens. Die Sichtweise des Spielers ist ausschlaggebend, um aus Niederlagen einen Nutzen ziehen zu können. Nur wer seine Niederlagen analysiert, weiß um seine Fehler. Diese Fehler werden dann zu Helfern bei der nächsten Runde. Wer Erklärungen statt Ausflüchte sucht, hat bereits den Weg eines Neuanfangs beschritten. Genau diese Haltung ist es, die den Unterschied zwischen erfolgreichen und nicht so erfolgreichen Spieler macht. Sätze wie: „Du bist heute einfach zu blöd zum Putten“, bringen keinen Spieler weiter. Ganz im Gegenteil. Die emotionale Abwärtsspirale setzt sich in Gang. Resignation, Demotivation, Stress und Angst werden freigesetzt. Deshalb mein Tipp: Das „3-A-Prinzip“ Akzeptieren Sie die heutige schlechte Runde. Es war heute einfach nicht Ihr Tag. Analysieren Sie, warum das heute so war. Was lief heute schlecht, was lief heute gut. Werten Sie sich nicht ab! Abhaken. Ihre Niederlage ist Vergangenheit. Daran lässt sich nichts mehr zu ändern. Nur wer das Verlieren akzeptiert und aus dem Scheitern etwas lernt, geht gestärkt aus einer Niederlage hervor.



Gabriele Donhauser, Mannschaftsspielerin im GCHP, leitet Workshops zu Mental-Golf.

Mensgolf erfolgreich wie nie

Die tragenden Säulen des Golfclubs Hohenpähl sind die Spielgruppen:

Die Damen am Dienstag Nachmittag, die Senioren am Mittwoch und die Herren am Freitag Nachmittag



Die siegreichen Mensgolfer der Saison 2018 mit Henric Töpfer (Nettosieger) und Wolfram Schmidt (Bruttosieger) in Bildmitte

HERREN

WOLFRAM SCHMIDT

Mit über 100 Teilnehmern und 75 Greenfee-Spielern war 2018 die bisher erfolgreichste Saison der Mensgolfer. Dies war einem enormen Zuwachs von neuen und vor allem jüngeren Spielern zu verdanken. Hier macht sich ganz klar bemerkbar, dass es bei den Mensgolfern sportlich zugeht und am Freitag Nachmittag bis auf ganz wenige Ausnahmen vorgabewirksam gespielt wird. Von den 24 Turnieren kamen 20 in die Jahreswertung und wer davon mindestens 10 vorgabewirksame Turniere gespielt hatte, konnte sich platzieren.

Nettosieger und Champion of the Year 2018 wurde Henric Töpfer, der mit einem Schnitt von 36,8 Nettopunkten eine großartige Saison spielte, vor Wolfram Schmidt mit 35,7 Nettopunkten, der aber als Bruttosieger die Saison beendete.

Jüngster Spieler war Moritz Wagner, der in diesem Jahr 18 Jahre wurde. Der älteste aktive Spieler war Manfred Fischer mit 87 Jahren.

Nachdem Wolfram Schmidt als Menscaptain zurückgetreten ist, da er als neuer Vorstand Sport und Marketing im Club andere Aufgaben übernimmt, stand bei der traditionellen Siegesfeier nach dem Abgolfen der Mensgolfer die Neuwahl eines neuen Captains an. Hier wurde Manfred Wagner als neuer Menscaptain ohne Gegenstimme von den rund 50 Anwesenden gewählt. Bereits zum zweiten Mal wurde

bei der Mensgolf-Reise im klassischen Ryder Cup-Format gespielt, also Klassischer Vierer, Bestball, Einzel. 24 Mann begaben sich auf die 3-tägige Reise und spielten in den Teams Rot (Captain Manfred Wagner) gegen Blau (Captain Wolfram Schmidt) gegeneinander. Am Ende des zweiten Tages führte Team Rot 8:4, was bedeutete, dass die „Blauen“ am Sonntag mindestens 8 Einzel gewinnen mussten, um überhaupt ein Unentschieden zu erreichen. Entsprechend groß war die Spannung beim Eintreffen der einzelnen Flights und ein Daumen nach dem anderen zeigte nach oben von den Blauen. Zum Schluss hat Team Blau mit 8,5:3,5 die Einzel und damit insgesamt gewonnen.

Spannung pur bis zum Schluss, Spaß an allen drei Tagen, bestes Wetter und ein glückliches blaues Team, welches für den Turniersieg zum Abschluss vom roten Team zum Essen eingeladen werden musste. Der Ryder Cup 2019 der Mensgolfer ist bereits fest eingeplant.

DAMEN

ERIKA KAUFMANN

Bereits im Januar trafen sich die Damen zu einer Führung in der Alten Pinakothek, um sich dort den „Meisterwerken“, insbesondere der Madame Pompadour zu widmen.

Im Mai begann das monatliche DAGO-Training mit Markus. Dabei tauchten auch immer wieder Regelfragen auf, die dann mit Markus diskutiert und aufge-

frischt werden konnten.

Freundschaftsturniere wurden 2018 mit den Golfclubs Tutzing, Iffeldorf und Gut Rieden sowie zum ersten Mal mit Oberau gespielt. Die Turniere waren gut besucht und auch das Auffrischen alter Golfbekanntschaften hat viel Freude bereitet.

Das Late-Night-Turnier ist zwar buchstäblich ins Wasser gefallen, umso mehr wurde aber das Early Morning mit abschließendem traditionellen Weißwurstessen genossen.

Zum ersten Mal wurde das Charity Turnier „Pink Ribbon“ mit viel Erfolg ausgetragen.



Der Erlös des „Pink Ribbon“ ging komplett an die Organisation „Brustkrebsvorsorge“.

Das Highlight, wie jedes Jahr, war das Freundinenturnier: liebevoll organisiert und gesponsert von Sibylle Eras, Conny Thies und Susanne von Wickede. Den Damen gilt unser besonderer Dank!

2019 wird Anneliese Ammer das Amt des Ladies-Captain führen, mit Ingrid Metzler als Vertretung und Kassenwartin.

SENIOREN

HANS GEISLER

Leider fehlte es auch im letzten Winter an geeigneten Eisflächen, sodass statt Eisstockschießen Bowling als idealer Winterausgleichssport genutzt wurde. Jeden Mittwoch trafen sich 20 bis 25 Senioren auf der Bowlingbahn in Andechs.

Dank des guten Wetters konnte bereits am 4. April auf Sommergrüns in die diesjährige Saison gestartet werden. Das gute Wetter sorgte an jedem Mittwoch für eine gute Besetzung, lediglich das einzige Heimspiel gegen Iffeldorf wäre beinahe ins buchstäbliche Wasser gefallen. Im 30sten Jahr des Golfclubs Hohenpähl fand auch das 30ste Treffen mit dem Golfclub Wittelsbach diesmal wieder in Neuburg an der Donau statt.

Außerdem wurden die Clubs in Beuerberg, Tutzing und Tegernbach besucht. Auch Senioren messen sich unter echten Wettkampfbedingungen. In dieser Saison wurde erstmals einmal im Monat vorgabewirksam gespielt, leider lag gerade an diesen Tagen die Beteiligung mit etwa 20 Spielern unter dem sonstigen Schnitt. Dennoch wurde auch das Treffen mit den Damen diesmal vorgabewirksam mit 36 Beteiligten gespielt. An den anderen Tagen kamen bis zu 50 Senioren zum gemeinsamen Spiel. Der Rekord wurde am Geburtstagsturnier

MAULIS WELT

Zum Glück gibt es auf unserem schönen Golfplatz Flächen, die ausschließlich meinen Kumpels und seltenen Pflanzen vorbehalten sind. Hier kann ich in Ruhe meine Landart installieren, ohne dass ein fleißiger Greenkeeper sie gleich wieder einebnet. Auf meine ureigensten Werke habe ich schließlich ein künstlerisches Urheberrecht.

Auch meine Freunde freuen sich tierisch, dass es Bereiche gibt, wo sie sich von Golfen völlig unbehelligt faul die Sonne auf den Pelz scheinen lassen können. Aber auch Bäume, bedrohte Blumen und Kräuter brauchen spezielle Schutzräume. Deshalb gilt unser Golfplatz, mit mehreren Medaillen ausgezeichnet, als besonders „naturnah“, und davon gibt's nicht viele im 5-Seen-Land, wie ich gehört habe.

Doch immer wieder betreten Golfer ganz ungeniert ein ausgewiesenes Biotop, um ihren Ball zu angeln oder sogar von dort aus zu spielen. Ich weiß schon, Golfbälle sind wahnsinnig kostbar und Golfer sind ganz arme Schlucker, die wahrscheinlich nur diesen einen Ball besitzen.

Dabei wissen doch selbst Anfänger, die gerade erst ihre Platzreife gemacht haben: Ein Biotop darf keinesfalls betreten werden. Dort stehen manchmal sogar grüne Schilder mit der Aufschrift „Behördlich schützenswerter Landschaftsteil. Betreten und Spielen verboten.“

Erkennbar ist ein Biotop auch an der grünen Markierung auf den Pfosten. Und zwischen den Pfosten verläuft die Grenze zum Biotop, die niemals überschritten werden darf. Gut, wenn der Ball mit einem langen Schläger rausgeangelt werden kann, ohne dass man in die Biotopfläche steigen muss, und kein Grashalm dabei gekrümmt wird.

Trotzdem müssen auch Biotopflächen gepflegt werden, belehrte mich kürzlich der schlaue Feldmäuserich. Ein- bis zweimal jährlich werden sie gemäht, damit die Böden ausmagern und besondere Pflanzen, wie z. B. die wilde Orchidee, sich ausbreiten können. Für Golfer gibt es jedenfalls eine sehr wichtige Regel: Das Übertreten der Biotoplinie ist ein absolutes „No Go“.

E.B.



NACHWUCHS FÜR DAS HERRENTTEAM 2040

V.l.n.r.: Die Greenkeeper Josef Mayr mit Sohn Ludwig (*5.9.2018) und Lelo Promberger mit Sohn Anton (*22.9.2018) sowie Pfaffenwinkel-Wirt Felix Schuck mit Sohn Maximilian (*10.6.2018)

Danke Hans!

Eine Ära geht zu Ende. Keiner kann sich daran erinnern, dass es einmal eine Zeit gab ohne Dich als Senioren Captain, es gab nämlich vor Dir keinen. Du hast, so erzählst Du, das Amt übertragen bekommen und nun gibst Du es zurück. Du warst mehr als ein Senioren-Captain, Du warst und bist hoffentlich noch lange eine Institution, die mit hoher sozialer Kompetenz, echter Autorität und großer Freundlichkeit das Senioren-Golf in Hohenpähl getragen hat. Nun gibst Du auch dein letztes offizielles Amt ab, mir bleibt nur Dir persönlich und im Namen des Vorstands ganz herzlich zu danken für dein enormes Engagement und die viele Unterstützung, die Du mir und uns immer gege-



Foto: Helmut Krause

ben hast. Wir alle wünschen Dir noch viele schöne Runden im Kreis deiner Freunde auf deinem schönen Golfplatz. Heiner Wenzel



IMPRESSUM

score & more wird herausgegeben vom Golfclub Hohenpähl e.V. 82396 Pähl Tel. 08808/92020 info@gchp.de, www.gchp.de
Redaktion: Heiner Wenzel (v.i.S.d.P.) Dorothea Wenzel Christian Hartmann Theresa Nivelnkötter
Erscheinungstermin: Oktober/November
Anzeigenredaktion: Florian Baur über Golfclub Hohenpähl e.V. Tel. 08808/92020
Gestaltung: schneider & partner, Herrsching
Satz, Herstellung: Bauers Büro., Herrsching
Druck: Kriechbaumer Druck GmbH & Co. KG, München



SPIELER DES JAHRES

Die größten Handicap-Verbesserungen der Saison 2018 absolut:

Dr. Andreas Kraus	PR	30,5
Maximilian Thedorff	50	31,5
Susanne Illerhaus	52	33,5
Olaf Zillmer	PR	36,0
Eduard Blankenmeyer	PR	36,0
Dietmar Illerhaus	54	39,0
Sabine Geiger	54	40,0
Karoline Höfler	47	33,5
Hendrik Hofstätter	54	41,0
Nicole Tonetto	53	41,0

nach prozentualer Differenz:

Dr. Andreas Kraus	PR	30,5
Maximilian Thedorff	50	31,5
Susanne Illerhaus	52	33,5
Eduard Blankenmeyer	PR	36,0
Olaf Zillmer	PR	36,0
Fausto Hohensee	31,5	21,9
Levin Glomb	31,5	22,1
Sabina Freese	35,5	25,2
Karoline Höfler	47	33,5
Toni Ettenhuber	7,9	5,7

WHO IS WHO



Foto: Konstanze Brehms

Günter Höss ist **Kassenwart** der Mens-Golfer. Wie er dazu kommt? Er schmunzelt: „Es war halt kein anderer da ...“ Schon zu Berufszeiten hatte er als Kaufmann mit der Verwaltung von Geldern zu tun und so ist ihm diese Aufgabe nicht ganz fremd. Das Einsammeln der Gelder am wöchentlichen Freitagsturnier der Männer übernimmt das Büro. Nach Abzug der Kosten, landet der Rest – nicht selten inklusive des gespendeten Birdiepools – zur Verteilung in Günters Händen. Bei rund zwei Dutzend Turnieren im Jahr kommt da einiges zusammen.



Foto: privat

Anneliese Ammer, seit 1993 Mitglied, hat im Laufe Ihres Golferlebens den Club vielfältig unterstützt, ob in der Mannschaft oder in der Redaktion von score&more. Nicht nur montags bei „Alle Neune“ kann man sie auf dem Platz treffen. Die letzten fünf Jahre war sie **Kassenwartin** bei den DiDaGo-Damen. In der kommenden Saison tritt sie die Nachfolge von Erika Kaufmann als Ladies Captain an. Ihr neues Konzept: nur noch ein vorgabewirksames Turnier im Monat über neun Loch, damit auch berufstätige Damen mitspielen können.



Foto: Dorothea Wenzel

Liz Müller kennt jeder der einmal bei den Senioren mitgespielt hat, die charmante Assistentin von Hans Geisler, die ruhig aber mit Nachdruck die 5 € für die Seniorenkasse einfordert. Liz Müller übernahm drei Jahre nach dem sie 1993 in den GC Hohenpähl eingetreten ist die Verantwortung für die Seniorenkasse. Das Amt als erste **Kassenwartin** führte sie bis heute. In dieser langen Amtszeit hat sie bei durchschnittlich 40 Mitspielern pro Woche mehr als 100.000 € verwaltet. Nun wird sie das Amt abgeben und im nächsten Jahr nur noch Golf spielen.



Die Spezialklinik für Innere Medizin Kompetenz für Ihre Gesundheit

Seit über 70 Jahren bietet unsere PrivatKlinik in schönster Lage, direkt am Ammersee, fachlich hervorragende Betreuung für Patienten aller Krankenkassen verbunden mit individueller Pflege.

Durch neueste Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, sowie modernste Medizintechnik mit einem breiten Spektrum geben wir Ihnen die Sicherheit, dass Ihre Gesundheit bei uns in besten Händen ist.

PRIVATKLINIK DR. ROBERT SCHINDLBECK
SEESTRASSE 43
82211 HERRSCHING AM AMMERSEE
ALLE GESETZLICHEN UND PRIVATEN KRANKENKASSEN

TELEFON 08152 29 - 0
TELEFAX 08152 29 - 216
E-MAIL INFO@KLINIK-SCHINDLBECK.DE
INTERNET WWW.KLINIK-SCHINDLBECK.DE